Nottötung als Instrument des Nutztierschutzes

Johannes Baumgartner
Zentrum für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften
Veterinärmedizinische Universität Wien

Eindrücke zum Nottöten

- Empathie und Fürsorge
- Reflexion und Verantwortung
- Kosten-Nutzenrechnung
- ➢ **Wissen über Töten verloren gegangen!**

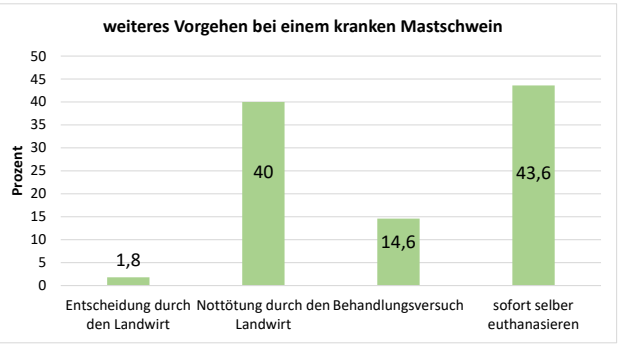
Tierärztliche Mitverantwortung
- Therapiewürdigkeit
- Kontrolle Behandlungserfolg

- ➢ Kommunikation
- ➢ Wissens-/Erfahrungsaustausch

Grundsätze

- Jede/r Tierhalter/in muss sich mit dem Thema Nottöten befassen.
- Ein/e gute/r Tierhalter/in sorgt dafür, dass keines seiner/ihrer Tiere qualvoll verendet.
- Leidvermeidung geht vor Lebensverlängerung.
- Wer erhebliche Leiden eines erkrankten oder verletzten Tieres in Kauf nimmt, verstößt gegen Gesetz und Moral.
- Die Durchführung einer Nottötung ist eine emotional extrem belastende Situation.
- Problembewusstsein und Professionalität ermöglichen ein rasches und fachgerechtes Handeln.

Umfrage Schweinepraktiker:innen

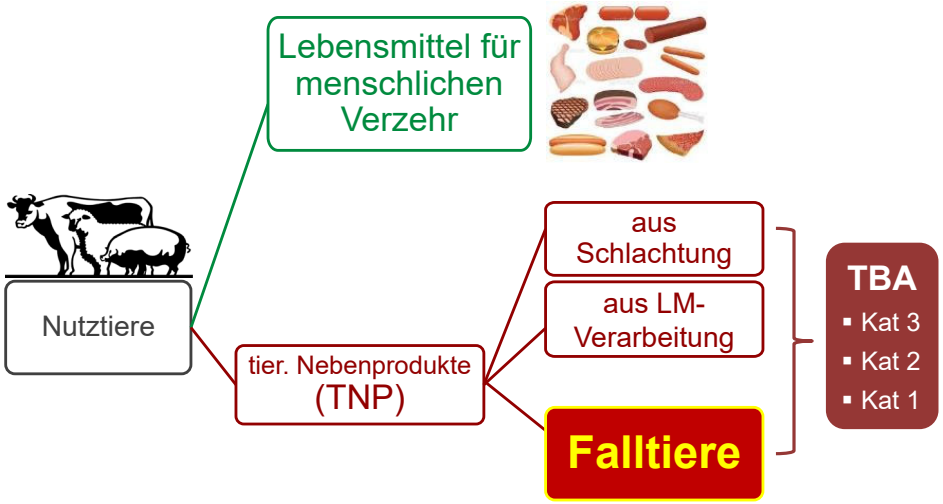


Unterweger, 2016

Inhalt

- Was so an TKVs angeliefert wird
- Nottöten als Instrument des Tierschutzes?
- Wann und wie nottöten im landwirtschaftlichen Betrieb?
- Schlussfolgerungen
- **Diskussion**

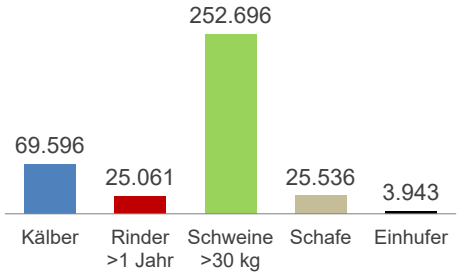
Worüber wir (zu wenig) sprechen

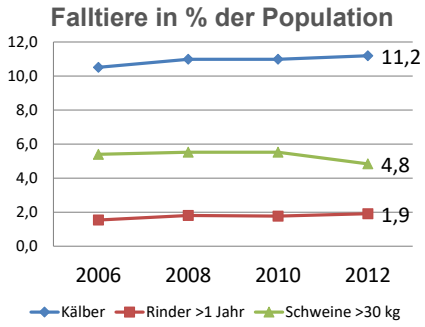


EU: jährlich >20 Mio t TNP (EFSA)

Falltiere in Ö

2012: 355.238 t Falltiere gesammelt (BMG, 2013)



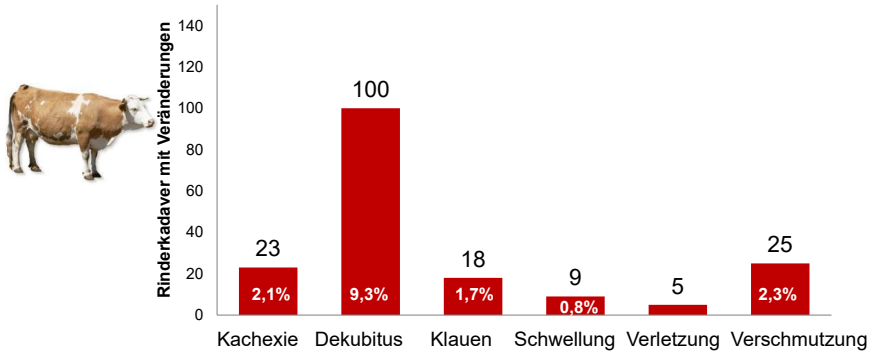


- Hohe Verlustzahlen, tlw. Anstieg (Rinder ~40%)
- Datengrundlage inkomplett und tlw. inkonsistent

Geier (2012)

Tierschutzrelevante Auffälligkeiten - Rinder

134 Kadaver (**12,5 %**) mit ≥1 Auffälligkeit



Klager (2012)

Rinder – Hochgradige Abmagerung

- 23 Rinder mit Kachexie

Rind Nr. 65

Multiple tiefe Dekubitalgeschwüre an der Hinterextremität

Rind Nr. 48

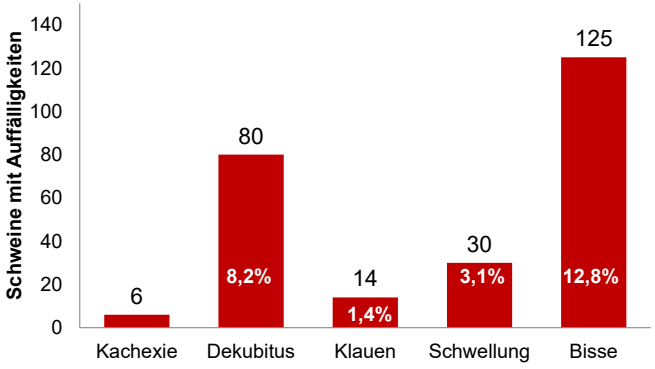
Wunde an der Fessel (re. hi.) durch eingewachsene Bandage

Kalb Nr. 35

Kalb mit angeborener Fehlstellung und Dekubitus rechts hinten

Tierschutzrelevante Auffälligkeiten - Schweine

203 (**21 %**) Kadaver mit ≥1 Auffälligkeiten



Mlak (2012)

Schwein – Schlechter Nährzustand

- Kachexie und multiple tiefe Geschwüre

Schwein – Abszesse und Ulcera

- 8,2 % der gefallenen Schweine mit Geschwüren

Schwein – Bisswunden

13 % der Kadaver

- Schwanz
- Ohren
- Hals und Rumpf

Schwein – Schwellungen & Abszesse

- 3 % der gefallenen Schweine

TKV-Studien: Resümee

- (Zu)Viele Nutztiere enden in TKV
- Schweres, langes Leiden von zahlreichen Falltieren erwiesen
  - bis zu 1 % der Nutztiere könnte betroffen sein
  - Regelmäßiges Monitoring möglich!
  - Rückschluss auf Leidensgeschichte nicht immer eindeutig!

Multifaktorielles Problem

- Überlastung/ Überforderung der Tierhalter
- Herdengrößen, Haltungsbedingungen, ökonomischer Druck
- Wissensmangel, fehlende Ausstattung in Bezug auf Nottötung
- Defizite im Zusammenwirken zwischen Tierhalter und Tierärzteschaft

Schlussfolgerung TKV-Studien

Monitoring von Falltieren in TKVs ist „Not-wendig“!

Aber: Vorbeugen ist wichtiger !!

- Handlungsbedarf im Umgang mit kranken & verletzten Einzeltieren
- **Nottötung**, wenn Tier anhaltend und erheblich leidet !
- Nottötung **rechtzeitig und fachgerecht**!

Grundsätze der Tierbehandlung

1. Optimale Haltung, Versorgung und Betreuung der Tiere
2. Gesundheitsvorsorge / Krankheitsvorbeugung
3. Korrekte Diagnose
4. Fachgerechte Therapie mit Erfolgskontrolle
5. Tiere mit nicht behebbaren fortgesetzten Leiden rechtzeitig erlösen
6. Verwertung (Schlachtung bzw. seuchensichere Entsorgung)

Nottötung

*„Tötung von Tieren mit Verletzung oder Krankheit, die **große Schmerzen oder Leiden** verursacht, wenn es keine andere praktikable Möglichkeit gibt, diese Schmerzen oder Leiden zu lindern“* (VO (EG) 1099/2009)

≠ Tötung überzähliger bzw. unerwünschter Tiere
≠ Tötung im Rahmen der Seuchenbekämpfung
≠ Notschlachtung
≠ Schlachtung

Nottötung ist in Verantwortung des Tierhalters!

➢ **Kontrollpflicht** und **Behandlungspflicht** (TSchG) aber Zumutbarkeit (wie ABGB)

➢ **Unterlassung** einer gebotenen Tötung (z.B. um Verstreichen der Wartezeit abzuwarten) → **Tierquälerei** (TSchG und StGB)

Binder (2015)

§ Pflichten des österr. Tierarztes

Betreuender Tierarzt:

- grundsätzlich nicht berechtigt, eine Nottötung ohne Einverständnis des Tierhalters vorzunehmen, aber:
- Verpflichtung zur Erste Hilfe Leistung (= u.U. auch rasche Tötung) (ö_TÄG)
- Handlung im öffentlichen Interesse

Behördenorgane:

- Abnahme des Tieres zum Zweck der Vornahme der Nottötung (ö_TSchG)

R. Binder (2015)

Wann Nottötung?

Rechtzeitig !(?)

– Einzeltier-bezogene, fachlich fundierte Entscheidung
– standardisiertes Entscheidungsverfahren statt Anlass-Entscheidung
– Entscheidungskriterien mit Betreuungstierarzt ausarbeiten

Mögliche Kriterien:

- Tiere, die festliegen und nicht mehr selbständig fressen/trinken können
- Tiere mit erheblichen offenen Wunden
- Tiere ohne Aussicht auf Heilung
- Tiere nach erfolgloser Therapie
- …

Khol et al. (2015); Unterweger et al. (2015); Hinterhofer und Auer (2015)

Gründe für Nottötung

Therapie		Nottötung
Ja	Fresslust	Nein
Ja	Tränkeaufnahme	Nein
Ja	Aufstehversuche	Nein
Ja	selbstständiges Umlagern	Nein
Ja	keine abnorme Körperhaltung	Nein
Ja	Allgemeinverhalten ungestört	Nein
Ja	innere Körpertemperatur in Norm	Nein
Ja	kein Anzeichen von Schock/Intoxikation	Nein
Ja	< 5 Tage festliegend	Nein
Ja	deutliche Verbesserung der labordiagnostischen Parameter	Nein

Abb. 3: Entscheidungshilfe zur Nottötung bei festliegenden Rindern (*Khol et al. 2015; Hinweise zu Zeitpunkt und Durchführung der tierschutzkonformen Nottötung beim Wiederkäuer, Wiener Tierärztliche Monatsschrift – Veterinary Medicine Austria, 102, 222 -230)

Wie nottöten?

- **Liegt im Verantwortungsbereich des Tierhalters!**
- ist Teil des tierärztlichen Aufgabenspektrums

- **Methoden nicht geregelt**, kein Sachkundenachweis erforderlich (Art. 1 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1099/2009)
- Tiere sind von „jedem vermeidbaren Schmerz, Stress und Leiden zu verschonen“ (Art. 1 Abs. 2 iVm Art. 3 Abs. 1 VO (EG) Nr. 1099/2009)

✓ **Euthanasie** durch Tierarzt ist Methode der Wahl!

✓ Sofern nicht möglich: Wahl der unter den jeweiligen Umständen **zweitschonendsten Methode**

Binder (2015)

Bewertung der Nottötungsverfahren

- „Humane“ Tötung des Tieres (Empfindungs/ Wahrnehmungslosigkeit)
- Arbeitssicherheit
- Kosten
- Ästhetische und emotionale Aspekte
- Seuchenhygiene
- Geeignete Ausstattung
- Wartung der Geräte

Nottötungsverfahren

- Euthanasie durch Tierarzt
  Injektion von Pentobarbital oder T 61® nach Anästhesie / tiefer Sedierung
- Tödliche traumatische Gehirnzerstörung ± Entbluten
- Bolzenschuss + Entbluten (Rückenmarkszerstörung)
- Elektrische Kopf- und Herzdurchströmung
- (Kugelschuss und CO_2)

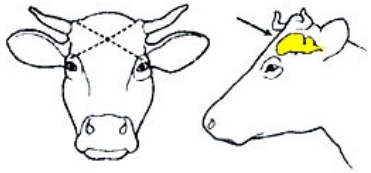
Wichtig:

✓ Kontrolle der Todeszeichen
✓ Nachkontrolle des Todeseintritts nach 10 min
✓ Ausbildung und Eignung der Person
✓ Adäquate technische Ausstattung

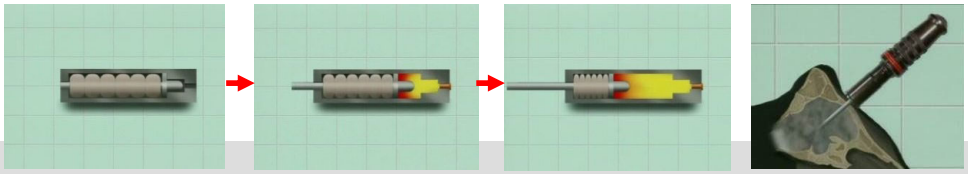
Khol et al. (2015); Unterweger et al. (2015), Hinterhofer u. Auer (2015)

Nottötung des Rindes

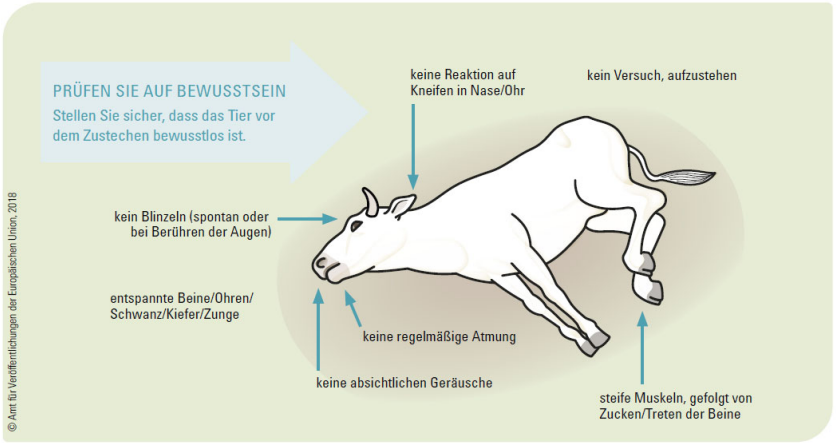
- Euthanasie durch Tierarzt (Pentobarbital / T61® nach tiefer Sedierung)
- Bolzenschuss + Entbluten

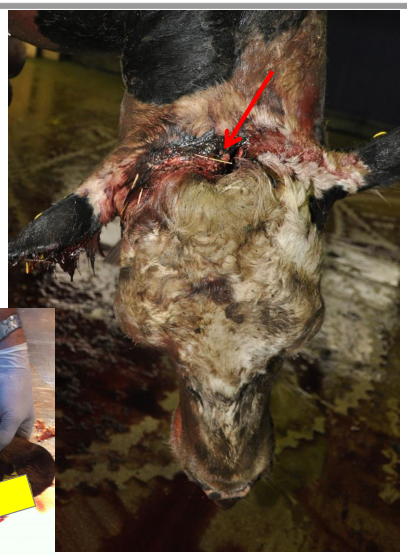


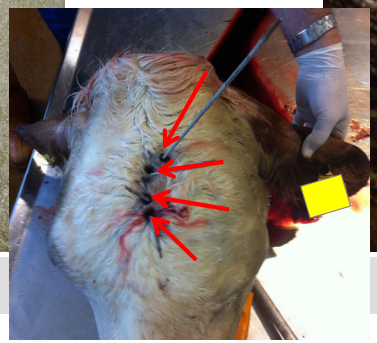
- Kopf- und Herzdurchströmung
- Kugelschuss



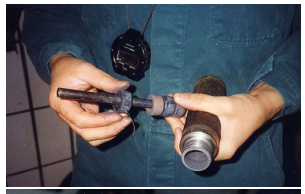
Überprüfung der Bewusstlosigkeit







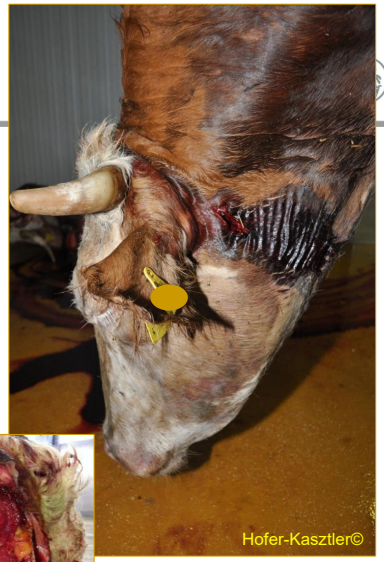
C. Hofer-Kasztler©



Bolzenschussgerät

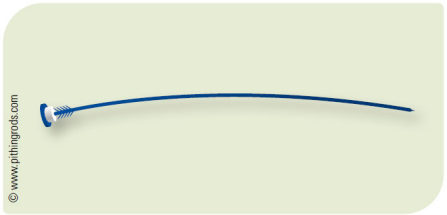
- Ausreichend starke Treibladung verwenden!
- Gerätewartung
  - ✓ Nach jedem Schuss: Bolzen vollständig in Schaft zurück?
  - ✓ Regelmäßig: Bolzen scharfrandig, Gummipuffer porös?
  - ✓ Alle zwei Jahre: Überprüfung bei Hersteller

©P. Wagner



Rückenmarkszerstörer nach Bolzenschuss

- Rückenmarkszerstörung nach Bolzenschuss
  - Flexibler Stab aus Kunststoff oder Metall
  - Einweg Rückenmarkszerstörer erhältlich
    - Verbleiben in Schussloch und verschließen dieses
- Einsatz bei Rindern > 48 Monaten verboten
  - Erschwert BSE-Untersuchung

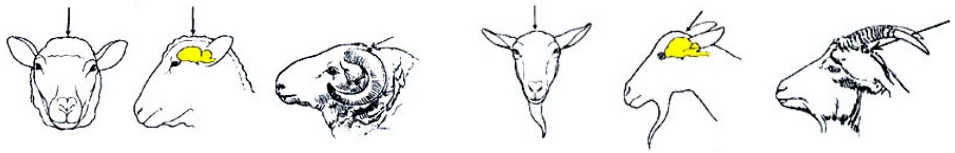


Nottötung mittels Kugelschuss

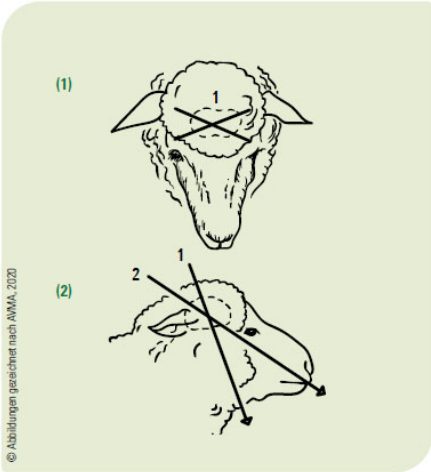
- Alle schalenwildtauglichen Jagdpatronen geeignet
  - Flobert-Patronen ungeeignet
- Nahschuss
  - Haltepunkt entspricht Ansatzstelle Bolzenschuss
  - Waffe nicht direkt an Kopf ansetzen
  - Austritt des Geschoßes aus Kopf vermeiden
    - Schuss Richtung Hals/Körper des Tieres
- Nottötungen aus größerer Entfernung
  - Wenn kein Nahschuss möglich
  - Auch auf Halsansatz oder Brustkorb direkt hinter Ellenbogen (= Herz) möglich
  - Kugelfang (Querschläger) beachten

Nottöten von Schaf & Ziege

- Euthanasie durch Tierarzt (T61 oder Barbiturate nach Sedierung)
- Bolzenschuss + Entbluten
- Bolzenschuss + Rückenmarkzerstörung
- Kopf- + Herzdurchströmung



Betäubung mit Bolzenschussapparat



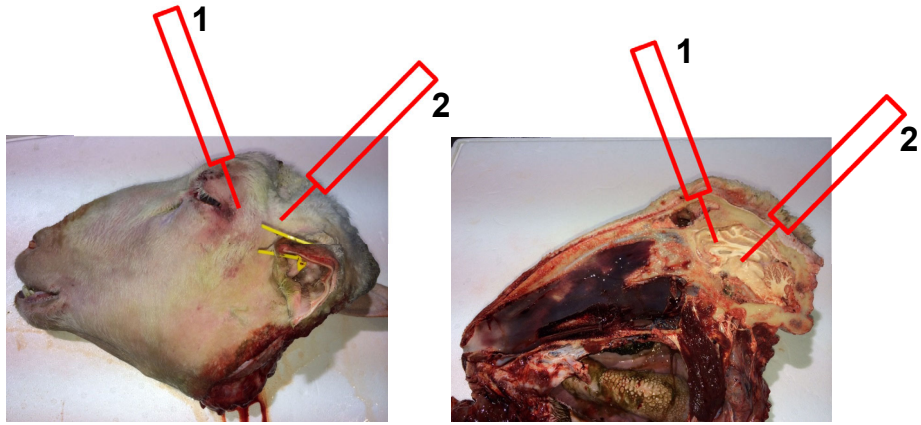
(1) Stirn

- Kreuzungspunkt der Schnittlinien von Auge zum gegenüberliegenden Ohransatz
- Richtung Kinnwinkel/Kehlgang zielen

(2) Hinterkopf

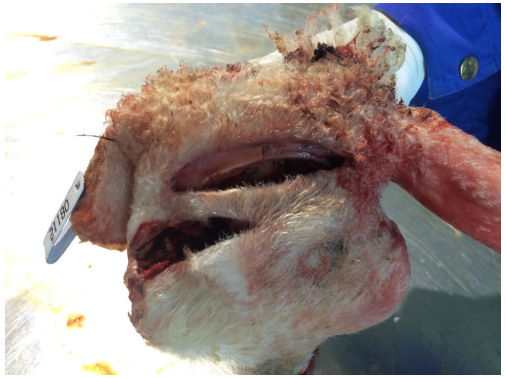
- Weniger empfehlenswert!
- Etwas hinter den Hörnern ansetzen
- Zur Mundspalte zielen
- Je weiter hinten, desto mehr Schussrichtung parallel zum Nasenrücken

Ansatz Bolzenschuss Schaf

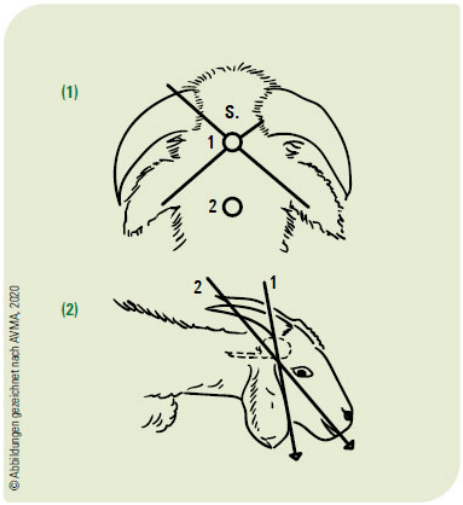


Betäubung & Entblutung Schaf, Ziege

Mit Beil erschlagen?



ZIEGE - Betäubung mit Bolzenschussapparat



(1) Knapp hinter Scheitel bzw. Hörnern
- Richtung Kinnwinkel/ Kehlgang zielen

(2) Hinterkopf
- Weniger empfehlenswert!
- Kreuzungspunkt der Schnittlinien von Auge zum gegenüberliegenden Ohransatz
- Je weiter hinten, desto mehr Richtung Mundspalte zielen

Tötung von Kitz und Lamm

- Euthanasie durch Tierarzt (T61 oder Barbiturate nach Sedierung)
- Stumpfer Schlag (Hammer) + Entbluten
- Bolzenschuss (+ Entbluten)

Betriebsspezischer Aktionsplan Nottötung

Beispiel für Schweinebetrieb

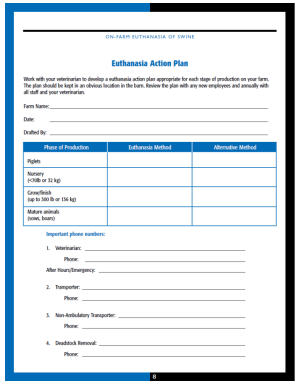
- Name ……
- Datum ……..

Produktionsstufe	Euthanasiemethode	Alternative
Saugferkel	Stumpfer Schlag + Entbluten	Tierarrzt
Aufzuchtferkel <25 kg	Stumpfer Schlag + Entbluten	Bolzenschuss + Entbluten
Mastschweine	Bolzenschuss + Entbluten	Kugelschuss
Sauen und Eber	Bolzenschuss + Entbluten	Kugelschuss

Wichtige Ansprechpartner und Telefonnummern

1. Tierarzt ……
2. Ersatzperson ……
3. Tiertransporteur ……...
4. TKV ……

Gerätelagerung / -wartung ……


ON-FARM EUTHANASIA OF SWINE

Euthanasia Action Plan

Work with your veterinarian to develop a euthanasia action plan appropriate for each stage of production on your farm. The plan should be kept in an obvious location in the barn. Review the plan with any new employees and annually with all staff and your veterinarian.

Farm Name: _____

Date: _____

Drafted By: _____

Phase of Production	Euthanasia Method	Alternative Method
Piglets		
Nursery (<30lb or 32 kg)		
Grow/finish (up to 300 lb or 136 kg)		
Mature animals (sows, boars)		

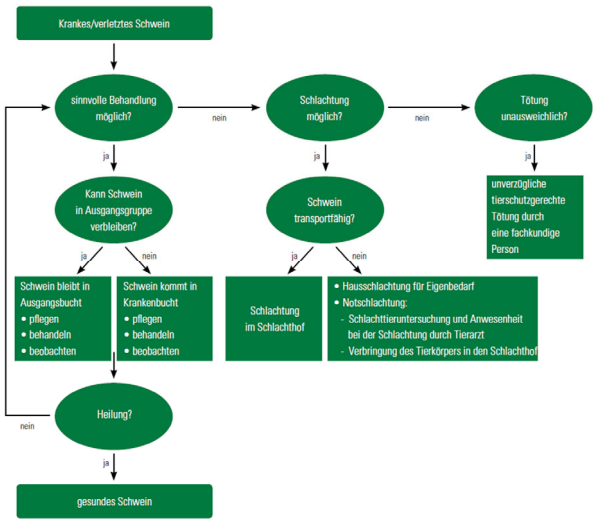
Important phone numbers:

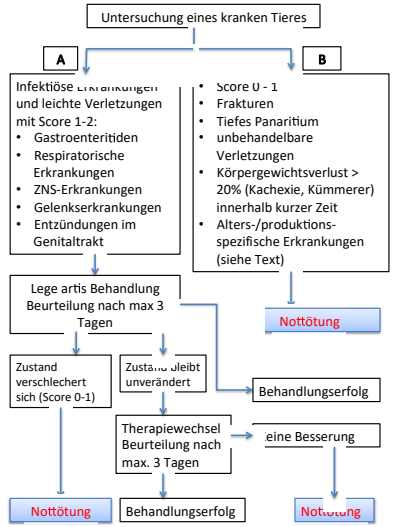
1. Veterinarian: _____
   Phone: _____
   After Hours/Emergency: _____
2. Transporter: _____
   Phone: _____
3. Non-Ambulatory Transporter: _____
   Phone: _____
4. Deadstock Removal: _____
   Phone: _____

8

Entscheidungsbaum:

Behandeln, schlachten oder nottöten?



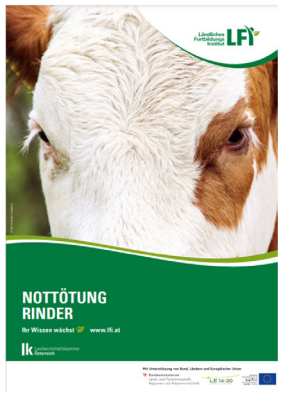


UNTERWEGER et al. (2015) modifiziert nach DANIELS (2007), TURNER und DOONAN (2010)

Schlussfolgerung

- Tierschutz-Fokus auf moribunde Tiere richten!
  - Gesicherte Erkenntnisse über Missstände aus TKVs
  - Vorbeugung + Kontrolle + angemessene Sanktionen
- Nottötung ist Instrument des Tierschutzes
  - Tötungspflicht bei nicht behebbaren und anhaltenden Leiden
  - **Rechtzeitig** und **fachgerecht**!
  - Euthanasie durch Tierarzt Methode der Wahl
  - Schulung der Tierhalter & Ausstattung der Betriebe
  - Zweckdienliches tierärztliches Leistungsangebot

LFI Broschüren Nottötung



Wiener Tierärztliche Monatsschrift
102. Jahrgang 2015 / Heft 9–10, 191–251
Themenheft: Nottötung von Nutztieren

Kostenloser download der Beiträge unter:
http://www.wtm.at/Themenhefte.html

Danke für die Aufmerksamkeit !

Monitoring-Konzept

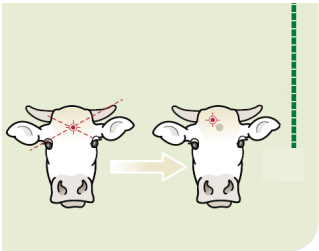
Kennzeichnung verdächtiger Falltiere mittels **Ohrmarken** durch geschulte **TKV-Fahrer**

Finale Evaluation der vorselektierten Kadaver durch **Amtstierarzt** in TKV

Feed back zum Tierhalter

Tier nach Bolzenschuss noch bei Bewusstsein!

- Nicht entbluten/ Rückenmark zerstören!
- Erneute Betäubung an anderer Position
  - Erster Schuss falsch platziert
    - 2. Schuss an richtiger Position
- Erster Schuss richtig platziert
  - 2. Schuss 10mm höher + 5mm seitlich
- Erneute Kontrolle der Betäubung



Entblutung nach Bolzenschuss

- Entblutung muss innerhalb von 60 Sek. erfolgen
- Schnitt ca. drei fingerbreit hinter Unterkiefer
  - Von Ohr zu Ohr durch die Kehle
  - Ohne Absetzen
  - Tief, bis auf Knochen der Wirbelsäule
    - Durch Halsmuskeln, Speise- und Luftröhre, Halsgefäße
- Scharfes und ausreichend langes Messer
- Blut auffangen und mit Tierkörper entsorgen
  - Seuchenprophylaxe